

„Beschließt dieselbe:

bei Titel 11 nur zwei Stellen mit 3900 Mark, dagegen zwei Stellen mit 3600 Mark jährlichen Gehalts etatmäßig zu genehmigen und einem Inhaber der letzteren Stellen 300 Mark persönliche Zulage zu bewilligen und diese 300 Mark transitorisch einzustellen?“

Einstimmig: Ja.

Demgemäß frage ich weiter die Kammer:

„Beschließt dieselbe:

Cap. 73 in der Einnahme Titel 1 und 2 mit 1500 Mark, in der Ausgabe, Titel 3 bis 10, und 12 bis 28 der Vorlage, Titel 11 dem gefaßten Beschlusse gemäß zusammen mit 735,128 Mark, wovon 7440 Mark transitorisch, mithin mit einem jährlichen Zuschuß von 733,628 Mark zu bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Cap. 74, Verwaltung der Staatsschulden. Auch hier frage ich, ob Jemand das Wort begehrt? — Es ist nicht der Fall.

„Beschließt die Kammer, Cap. 74 der Vorlage gemäß mit einem jährlichen Zuschuß von 126,030 Mark zu bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Cap. 75: Großer Garten. — Wenn auch hier Niemand das Wort begehrt, frage ich die Kammer:

„Beschließt sie, die Uebertragbarkeit Titel 9 und 12 zu genehmigen?“

Einstimmig: Ja.

„Sowie das Cap. 75 der Vorlage gemäß in der Einnahme Titel 1 bis 3 mit 28,710 Mark zu genehmigen?“

Einstimmig: Ja.

„Beschließt die Kammer weiter, in der Ausgabe Titel 4 bis 14 55,910 Mark, darunter 663 Mark transitorisch, zu bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

Somit ist der jährliche Zuschuß in Höhe von 27,200 Mark bewilligt.

Wir kommen zu Cap. 76: Forstakademie zu Tharandt. — Der Herr Secretär!

Secretär Richter (Tharandt): Meine Herren! Bei Cap. 76 hat sich hinsichtlich der Bewilligung für die Bibliothek und die Sammlungen der Tharandter Akademie eine Majorität und eine Minorität in der Deputation gebildet und will letztere 1000 Mark von

dem von der Regierung geforderten Postulate absetzen. Es ist, meine Herren, nicht meine Absicht, hier eine Rede pro domo zu halten; aber nachdem im Etat für die Jahre 1880/81 ebenfalls der einzige Abstrich, der überhaupt im ganzen Etat des Finanzministeriums gemacht worden ist, ebenfalls die Tharandter Akademie und zwar denselben Titel betraf, möchte ich doch einmal meinerseits hier das Wort nehmen, um klar zu stellen, daß es nicht wohlgethan ist, wenn man gerade an diesem Theile eine zu große Ersparniß vornimmt. Meine Herren! Wer die historische Entstehung der Bibliothek in Tharandt kennt, wer weiß, mit welchem Feuereifer der alte Cotta 40 Jahre lang gesammelt hat, so lange er die Akademie dirigierte, wer weiß, wie auch unter der Direction des Herrn von Berg und auch neuerdings unter Judeich die Bibliothek und die Sammlungen so gut als möglich in Stand gehalten worden sind, der wird auch wissen, daß wir in Tharandt, ich will nicht sagen die erste, aber eine der ersten Forstbibliotheken in deutscher Sprache überhaupt haben, und es ist ganz gewiß zweckmäßig und praktisch, wenn wir das hier Errungene auch erhalten. Ich will als Beweis dafür nur anführen, daß eine Reihe von Gelehrten die Tharandter Akademie besuchen und an der Bibliothek studiren. Ich nenne nur den Namen Roscher's, der an der Tharandter Bibliothek historische Studien gemacht hat. Nun ist es ja ganz naturgemäß, daß, wenn eine solche Bibliothek vorhanden ist, dieselbe auch im Auslande Aufmerksamkeit erregt, und zwar wird von einer Reihe von früheren Studirenden der Tharandter Akademie dazu beigetragen, daß dieselbe auch mit ausländischer Literatur versorgt wird. Ich erinnere hier öffentlich dankend an den Director der norwegischen Forstakademie, Baron von Maybell, an den Director der spanischen Kronenforsten, Grafen von Campozano, in Italien an den Akademiedirector zu Vallambrosa, an den Akademiedirector zu Petersburg, welche uns reichlich mit Literatur aus jenen Ländern versehen. Nun, meine Herren, versteht es sich ja von selbst, daß der Aufwand für die Bibliothek wachsen muß mit der Zahl der Studirenden.

Darüber will ich kein Wort verlieren; aber, meine Herren, Eins möchte ich noch hervorheben hinsichtlich der Bibliothek, was vielleicht in manchen Kreisen nicht so bekannt ist. Die Bibliothek dient durchaus nicht und nicht lediglich für die Tharandter Akademie allein, sie dient der ganzen sächsischen Forstwelt, und ich kann Ihnen versichern, es wird von den Forstleuten Sachsens die Bibliothek in reichlichem, sehr reichlichem Maasse benutzt, und das ist doch nun nach meinem Dafürhalten kein Fehler, wenn unsere sächsischen Forstbeamten, denen wir ein so großes Staatsvermögen in die Hände zu geben haben, auf wissenschaftlichem Gebiete fortstreben